

Stadt Haßfurt

Rechenschaftsbericht 2015

Stand 14. Mai 2020



Inhaltverzeichnis

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Vorbemerkungen | 4 |
| 1.1 | Rechtsgrundlagen | 4 |
| 1.2 | Zweck..... | 4 |
| 1.3 | Erleichterungen bei der Aufstellung des Rechenschaftsberichts..... | 4 |
| 2 | Statistische Zahlen und Rahmenbedingungen | 5 |
| 2.1 | Gemeinde und Haushaltsstruktur | 5 |
| 2.2 | Statistische Zahlen der Rahmenbedingen für kommunale Aktivitäten..... | 6 |
| 2.2.1 | Gemeindeflächen und Infrastruktur..... | 6 |
| 2.2.2 | Bevölkerungsentwicklung..... | 7 |
| 2.2.3 | Standortvorteile für die Bevölkerung..... | 9 |
| 2.2.4 | Steuern und Steueraufkommen | 10 |
| 2.2.5 | Pro-Kopf-Kennzahlen zu Vermögen und Schulden..... | 12 |
| 3 | WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER STADT | 13 |
| 3.1 | Vermögenslage der Stadt..... | 13 |
| 3.1.1 | Vermögensstruktur..... | 15 |
| 3.1.2 | Kennzahl zur Vermögensstruktur | 16 |
| 3.2 | Kapital- bzw. Finanzstrukturanalyse..... | 17 |
| 3.2.1 | Kapitalstruktur nach Fristigkeit..... | 18 |
| 3.2.2 | Kapitalquoten | 20 |
| 3.2.3 | Finanzierungsanalyse (Horizontalanalyse) | 20 |
| 4 | ERGEBNIS IST-PLAN VERGLEICH | 22 |
| 4.1 | Jahresergebnisrechnung | 22 |
| 4.2 | Veränderungsrechnung | 23 |
| 4.3 | Ertrags- und Aufwandsstrukturen | 25 |
| 4.3.1 | Ertragsstruktur..... | 25 |
| 4.3.2 | Aufwandsstruktur | 26 |
| 4.4 | Ertragskennzahl | 26 |
| 4.5 | Nachhaltiges Ergebnis..... | 27 |
| 5 | Finanzlage | 28 |
| 6 | Nachtragsbericht | 31 |
| 7 | Zusammenfassung | 31 |



Abbildungsverzeichnis

| | |
|--------------------------------------|---|
| Abbildung 1: Haushaltsstruktur | 5 |
|--------------------------------------|---|

Tabellenverzeichnis

| | |
|---|----|
| Tabelle 1: Fläche nach Nutzungsart | 6 |
| Tabelle 2: Grundbesitz der Stadtverwaltung | 7 |
| Tabelle 3: Entwicklung der Gemeindestraßen | 7 |
| Tabelle 4: Bevölkerungsentwicklung | 7 |
| Tabelle 5: Altersstruktur | 8 |
| Tabelle 6: Klassifikation nach Altersgruppen | 8 |
| Tabelle 7: Sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer | 8 |
| Tabelle 8: Schulen | 9 |
| Tabelle 9: Schülerzahlen | 9 |
| Tabelle 10: Volkshochschule | 9 |
| Tabelle 11: Teilnehmer an der Kinderbetreuung | 10 |
| Tabelle 12: Steuerhebesätze | 10 |
| Tabelle 13: Steueraufkommen | 10 |
| Tabelle 14: Gemeindeanteile Steuer | 11 |
| Tabelle 15: Finanzausgleich | 11 |
| Tabelle 16: Pro-Kopf-Anteil am langfristigen Vermögen | 12 |
| Tabelle 17: Anteil Netto-Gesamtguthaben bzw. Schulden | 12 |
| Tabelle 18: Pro-Kopf-Anteil Guthaben | 13 |
| Tabelle 19: Strukturbilanz | 14 |
| Tabelle 20: Vermögensstruktur | 15 |
| Tabelle 21: Aufgliederung des Anlagevermögens | 16 |
| Tabelle 22: Kapitalstruktur - Vergleich zum Vorjahr | 17 |
| Tabelle 23: Kapitalstruktur 2015 nach Fristigkeit | 18 |
| Tabelle 24: Kapitalstruktur 2014 nach Fristigkeit | 19 |
| Tabelle 25: Eigenkapitalquoten 2012-2015 | 20 |
| Tabelle 26: Quoten des wirtschaftlichen Eigenkapitals 2012-2015 | 20 |
| Tabelle 27: Deckungsgrad A | 21 |
| Tabelle 28: Deckungsgrad B | 21 |
| Tabelle 29: Effektivverschuldung und Entschuldungsdauer | 21 |
| Tabelle 30: Ergebnisrechnung 2015 IST-PLAN | 22 |
| Tabelle 31: Ergebnisveränderungsrechnung | 24 |
| Tabelle 32: Zusammenfassung Veränderungsrechnung | 25 |
| Tabelle 33: Ertragsstruktur | 25 |
| Tabelle 34: Aufwandsstruktur | 26 |
| Tabelle 35: Drittfinanzierungsquote | 26 |
| Tabelle 36: Nachhaltiges Ergebnis - Erfolgsspaltung | 27 |
| Tabelle 37: Finanzrechnung Teil I | 28 |
| Tabelle 38: Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit | 29 |
| Tabelle 39: Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit | 30 |
| Tabelle 40: Zusammenfassung der wesentlichen Abweichungen | 30 |



Abkürzungsverzeichnis

| | |
|----------------|--|
| AHK: | Anschaffung- und Herstellungskosten |
| EÖB: | Eröffnungsbilanz |
| GO: | Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern |
| HGB: | Handelsgesetzbuch |
| KommHV-Doppik: | Verordnung über das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinden, der Landkreise und der Bezirke nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung |
| RAP: | Rechnungsabgrenzungsposten |

Allgemeine Anmerkungen

Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in € angegeben. Sofern nicht anders dargestellt, wurden Beträge sowie Anteilsberechnungen in % auf die erste Nachkommastelle gerundet.



1 VORBEMERKUNGEN

1.1 Rechtsgrundlagen

Der Ursprung des Rechenschaftsberichts liegt in der handelsrechtlichen Rechnungslegung. Der im handelsrechtlichen Bereich (vgl. § 289 HGB) als Lagebericht bezeichnete Bericht soll ein umfassendes Bild der jetzigen wie auch der zukünftigen Lage des berichtenden Unternehmens vermitteln. Unter entsprechenden Anpassungen an kommunale Gegebenheiten ist im kommunalen Bereich der Rechenschaftsbericht ein funktionsgleicher selbstständiger Teil des Berichtswesens und ergänzt analog den Jahresabschluss. Der Inhalt bzw. die Anforderungen an den Rechenschaftsbericht sind in § 87 KommHV-Doppik beschrieben.

1.2 Zweck

Der Zweck des Rechenschaftsberichts ist es, den Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Stadt Haßfurt so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt wird. Dabei sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und die erheblichen Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnungen vorzunehmen (siehe § 87 KommHV-Doppik).

1.3 Erleichterungen bei der Aufstellung des Rechenschaftsberichts

Im § 87 Abs. 2 KommHV-Doppik – eine Soll-Vorschrift – ist in einer zukunftsbezogenen Darstellung über den „Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung“, „Entwicklungen“ und „Mögliche Risiken“ sowie über die „Umsetzung von Zielen und Strategien“ Rechenschaft zu legen. In Anbetracht des erheblichen Rückstands der Jahresabschlüsse zur Aktualität wird von der Soll-Vorschrift zunächst kein Gebrauch gemacht.

Der Rechenschaftsbericht beschränkt sich deshalb hauptsächlich auf die Darstellung der Haushaltslage, d.h. auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt.



2 STATISTISCHE ZAHLEN UND RAHMENBEDINGUNGEN

2.1 Gemeinde und Haushaltsstruktur

Bereits 1235 wurde der Gemeinde durch Fürstbischof Hermann I. von Lobdeburg (Würzburg) die Stadtrechte verliehen.

Die Stadt Haßfurt ist die Kreisstadt des Landkreises Hassberge, Art. 5 Abs. 1 GO. Die Organe zum Stand des 31.12.2015 waren der 1. Bürgermeister Günther Werner sowie der Stadtrat. Bezüglich der Zusammensetzung des Stadtrats verweisen wir auf den Anhang zum Jahresabschluss 2015 (Erläuterungsbericht).

Die Haushaltsstruktur stellt sich wie folgt dar:

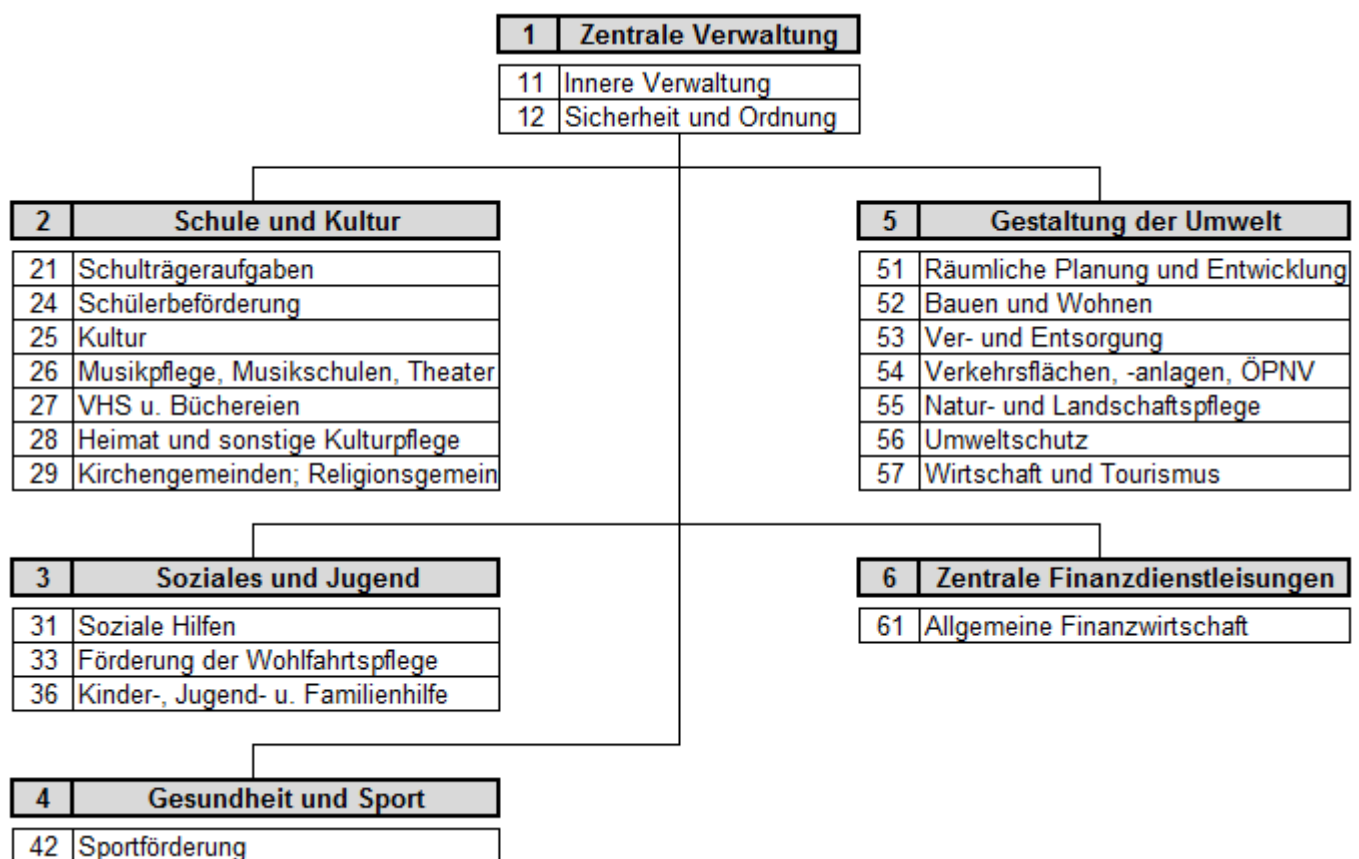


Abbildung 1: Haushaltsstruktur

Quelle: Eigene Erhebung



2.2 Statistische Zahlen der Rahmenbedingungen für kommunale Aktivitäten

2.2.1 Gemeindeflächen und Infrastruktur

Die Gemeindefläche der Stadt Haßfurt erstreckt sich auf 5.450 ha. Eine Veränderung zwischen dem Stand der Datenbasis (1.1.2012) und dem Stand des Rechenschaftsberichts (31.12.2015) hat sich nicht ergeben.

Aufgegliedert nach Nutzungsarten ergibt sich folgendes Bild:

| Flächen Stadt Haßfurt nach Nutzungsarten | ha | % |
|---|-----------------|----------------|
| Gebäude u. Freiflächen | 471,99 | 8,66% |
| Betriebsflächen | 77,17 | 1,42% |
| Erholungs- und Grünflächen | 50,48 | 0,93% |
| Verkehrsflächen | 302,61 | 5,55% |
| Landwirtschaftl. Flächen | 3.066,34 | 56,26% |
| Waldflächen | 1.294,18 | 23,74% |
| Wasserflächen | 138,78 | 2,55% |
| Flächen anderer Nutzung | 48,88 | 0,90% |
| Gesamtfläche | 5.450,43 | 100,00% |

Tabelle 1: Fläche nach Nutzungsart

Quelle: Vermessungsamt

Rechnet man die Waldfläche zur landwirtschaftlichen Nutzfläche, so ergibt sich eine land- und forstwirtschaftlich genutzte Gesamtfläche von 80,0% der Gesamtfläche der Stadt, während die Nutzungsarten Gebäude, Freiflächen, Betriebs- und Verkehrsflächen (baulich genutzte bzw. größtenteils versiegelte Flächen) lediglich 15,6% betragen. Die restlichen rund 4,4 % der Gesamtfläche sind größtenteils unbenutzbaren Flächen, wie Wasserflächen bzw. Flächen anderer Nutzung („Unland“), zuzuordnen.



| Grundbesitz Stadt Haßfurt nach Nutzungsarten | 2015 ha | % | Außermärk. Flächen in ha |
|---|----------------|----------------|---------------------------------|
| Gebäude u. Freiflächen | 32,02 | 3,36% | |
| Betriebsflächen | 40,23 | 4,22% | |
| Erholungsflächen, Grün-Verkehrsflächen | 52,10 | 5,46% | |
| Landwirtschaftl. Flächen | 293,56 | 30,79% | 12,05 |
| Waldflächen | 142,41 | 14,94% | 247,61 |
| Wasserflächen | 79,48 | 8,34% | 25,86 |
| Flächen anderer Nutzung | 23,94 | 2,51% | |
| Gesamtfläche im Stadtgebiet | 953,52 | 100,00% | 285,52 |

Tabelle 2: Grundbesitz der Stadtverwaltung

Quelle: eigene Erhebung

Der Anteil des Grundbesitzes der Stadtverwaltung an der Gesamtfläche der Stadt beträgt 17,5%.

| Entwicklung der Gemeindestraßen | Länge km |
|--|-----------------|
| 2015 | 100,691 |
| 2014 | 100,691 |

Tabelle 3: Entwicklung der Gemeindestraßen

Quelle: Eigene Erhebung

2.2.2 Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung der vergangenen Jahre stellt sich wie folgt dar:

| Bevölkerungsentwicklung | 2015 | 2014 | 1987 | 1978 |
|----------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Einwohner (Hauptwohnsitz) | 13.277 | 13.121 | 11.121 | 10.739 |

Tabelle 4: Bevölkerungsentwicklung

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik bzw. Vorbericht Haushalt 2015

Die Bevölkerungsentwicklung zeigt nach dieser Tabelle einen deutlichen Anstieg der Bevölkerungszahl innerhalb der letzten 27 Jahre. Hintergrund sind insbesondere diverse Eingemeindungen.



Die folgende Tabelle zeigt, dass in den Jahren seit 2012 nur ein geringer Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen war.

| Alter und Altersstruktur | 2015 | % Anteil | 2014 | % Anteil | 2013 | % Anteil | 2012 | % Anteil |
|--------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| unter 6 | 758 | 5,7% | 678 | 5,2% | 702 | 5,3% | 649 | 5,0% |
| 6 bis unter 15 | 1.077 | 8,1% | 1.114 | 8,5% | 1.132 | 8,6% | 1.171 | 8,9% |
| 15 bis unter 18 | 454 | 3,4% | 450 | 3,4% | 456 | 3,5% | 463 | 3,5% |
| 18 bis unter 25 | 1.015 | 7,6% | 1.033 | 7,9% | 1.042 | 7,9% | 1.042 | 8,0% |
| 25 bis unter 30 | 778 | 5,9% | 739 | 5,6% | 746 | 5,7% | 755 | 5,8% |
| 30 bis unter 40 | 1.528 | 11,5% | 1.501 | 11,4% | 1.450 | 11,0% | 1.470 | 11,2% |
| 40 bis unter 50 | 1.846 | 13,9% | 1.869 | 14,2% | 1.978 | 15,1% | 2.091 | 16,0% |
| 50 bis unter 65 | 3.177 | 23,9% | 3.139 | 23,9% | 3.068 | 23,4% | 2.961 | 22,6% |
| 65 und darüber | 2.644 | 19,9% | 2.598 | 19,8% | 2.552 | 19,4% | 2.488 | 19,0% |
| Gesamt | 13.277 | 100,0% | 13.121 | 100,0% | 13.126 | 100,0% | 13.090 | 100,0% |

Tabelle 5: Altersstruktur

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Aus der folgenden Klassifikation der Altersstruktur wird ersichtlich, dass die Altersklasse der Jugend leicht abnimmt, die Gruppe der über 50 jährigen Einwohner steigt. Eine typische Entwicklung von Kleinstädten.

| Klassifikation der Altersstruktur in % Anteile | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 |
|--|-------|-------|-------|-------|
| Gruppe bis 18 Jahre | 17,2% | 17,1% | 17,4% | 17,4% |
| Gruppe von 18 Jahre bis 50 Jahre | 38,9% | 39,2% | 39,7% | 40,9% |
| Gruppe 50 + | 43,8% | 43,7% | 42,8% | 41,6% |

Tabelle 6: Klassifikation nach Altersgruppen

Quelle: Eigene Ermittlung

Der Anteil der sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer an der Gesamtbevölkerungszahl der Stadt beträgt lediglich 56,9% (Vj. 56,3%). Die erwerbsfähige Bevölkerung (Altersspanne 18. - 65. Lebensjahr) umfasst 8.344 Einwohner (62,9%). Der Hauptanteil der sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer ist im produzierenden Gewerbe sowie im öffentlichen und privaten Dienstleistungssektor tätig. Beide Gruppen zusammen zeigen einen deutlich steigenden Anteil gegenüber den Vorjahren. Dem gegenüber nimmt die Gruppe Handel, Gastgewerbe und Verkehr gegenüber dem Vorjahr erheblich ab.

| Sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer am Arbeitsort | 2015 | Anteil % | 2014 | Anteil % | 2013 | Anteil % | 2012 | Anteil % |
|--|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|
| Land-, Forstwirtschaft, Fischerei | 14 | 0,2% | 14 | 0,2% | 14 | 0,2% | 14 | 0,2% |
| Produzierendes Gewerbe | 2.946 | 39,0% | 2.754 | 37,3% | 2.259 | 33,2% | 2.214 | 33,1% |
| Handel, Gastgewerbe, Verkehr | 1.299 | 17,2% | 1.386 | 18,8% | 1.383 | 20,3% | 1.350 | 20,2% |
| sonstige Dienstleistungen | 993 | 13,1% | 990 | 13,4% | 965 | 14,2% | 985 | 14,7% |
| Öffentl. u. private Dienstleister | 2.301 | 30,5% | 2.242 | 30,4% | 2.178 | 32,0% | 2.116 | 31,7% |
| Gesamt | 7.553 | 100,0% | 7.386 | 100,0% | 6.799 | 100,0% | 6.679 | 100,0% |
| Anteil an der Bevölkerung | 56,9% | | 56,3% | | 51,8% | | 51,0% | |

Tabelle 7: Sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik



2.2.3 Standortvorteile für die Bevölkerung

Folgende Schulen, für welche die Stadt Haßfurt Sachaufwandsträger ist, waren im Jahr 2015 vorhanden:

| Schulen | Anzahl |
|--------------|--------|
| Grundschule | 1 |
| Mittelschule | 1 |

Tabelle 8: Schulen
Quelle: Eigene Erhebung

Die Grundschüler werden an drei Standorten (Dürerweg, Nassachtal und Sylbach) unterrichtet. Die Schüleranzahl verteilt sich auskunftsgemäß auf folgende Schularten:

| Anzahl der Schüler | 1.10.2015 | 1.10.2014 | 1.10.2013 | 1.10.2012 |
|--------------------|------------|------------|------------|------------|
| Grundschule | 430 | 428 | 417 | 450 |
| Mittelschule | 284 | 295 | 297 | 349 |
| Gesamt | 714 | 723 | 714 | 799 |

Tabelle 9: Schülerzahlen
Quelle: Eigene Erhebung

Weitere bzw. weiterführende Schulen und Sportanlagen in Form eines „Zweckverband Schulzentrum“ (Gymnasium und Realschule) unterhalten der Landkreis Haßberge und die Stadt Haßfurt gemeinsam. Zudem sind in Haßfurt eine „Freie Waldorfschule“, ein „Staatliches Berufsschulzentrum“ sowie die Förderschulen „Förderzentrum Förderschwerpunkt geistige Entwicklung der Lebenshilfe Haßberge e.V.“ und die „Franz-Ludwig-von-Erthal-Schule (Sonderpädagogisches Förderzentrum)“ ansässig.

| Volkshochschule | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 |
|-------------------------|--------|--------|--------|--------|
| Tatsächl. Doppelstunden | 2.421 | 2.450 | 2.449 | 2.318 |
| Teilnehmer | 29.568 | 32.613 | 30.042 | 27.386 |

Tabelle 10: Volkshochschule
Quelle: Eigene Ermittlung

Erfreulich ist, dass die Bevölkerung das Veranstaltungsgebot, welches im Laufe der Jahre regelmäßig angepasst wird, gut in Anspruch nimmt. Die Besucherzahlen bleiben seit 2013 recht konstant.



| Kinderbetreuung Städtischer Kindergarten | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 |
|---|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Regelkinder | 31 | 20 | 17 | 17 |
| Kinder mit Migrationshintergrund | 10 | 12 | 11 | 11 |
| U 3- Kinder | 27 | 25 | 3 | 7 |
| Gesamt | 68 | 57 | 31 | 35 |

Tabelle 11: Teilnehmer an der Kinderbetreuung
Quelle: Eigene Erhebung

Neben dem städtischen Kindergarten (Standorte Anstaltsgäßchen und Mösingerstraße) existieren noch sieben Kinderkrippen, acht Kindergärten und ein Schülerhort (Stand 2018).

2.2.4 Steuern und Steueraufkommen

Die Hebesätze der Gemeindesteuern sind 2015 unverändert und stellen sich wie folgt dar:

| Hebesätze für Steuerarten | 2015 | 2014 | 2013 |
|---------------------------|------|------|------|
| Grundsteuer A | 300% | 300% | 300% |
| Grundsteuer B | 300% | 300% | 300% |
| Gewerbsteuer | 320% | 320% | 320% |

Tabelle 12: Steuerhebesätze
Quelle: Haushaltsplan

Anmerkung: Der Hebesatz der Grundsteuer A gilt für land-/forstwirtschaftlich genutzte Flächen, der Hebesatz der Grundsteuer B gilt für alle sonstigen bebaubaren Flächen, welche nicht landwirtschaftlich genutzt sind (z. B. Gewerbe- bzw. Wohnflächen).

Dies ergibt folgendes städtisches Steueraufkommen im Haushaltsjahr 2015 im Vergleich zu Vorjahren:

| Steueraufkommen (€) | 2015 | 2014 | 2013 |
|----------------------------|------------------|------------------|------------------|
| Grundsteuer A | 46.542 | 46.842 | 48.180 |
| Grundsteuer B | 1.322.663 | 1.261.754 | 1.332.217 |
| Gewerbsteuer | 8.104.815 | 6.931.386 | 7.163.015 |
| Realsteueraufkommen | 9.474.020 | 8.239.982 | 9.173.931 |
| Hundsteuer | 21.837 | 21.839 | 21.290 |
| Gesamtbetrag | 9.495.857 | 8.261.821 | 9.195.731 |

Tabelle 13: Steueraufkommen
Quelle: Jahresabschluss 2015 und Vorjahre

Aufgrund reger Bautätigkeit stieg die Grundsteuer B gegenüber dem Vorjahr um 60.909 €. Die erfreuliche wirtschaftliche Entwicklung der Stadt zeigt sich in dem um 1.173.429 € gestiegenen Gewerbesteueraufkommen.



Neben den direkten Gemeindesteuern erhält die Stadt, je nach Wirtschaftskraft der Bevölkerung, einen Anteil an der Einkommensteuer und an der Umsatzsteuer. Diese Anteile stellten sich 2015 wie folgt dar:

| Gemeindeanteile Steuer (€) | 2015 | 2014 | 2013 |
|-----------------------------------|------------------|------------------|------------------|
| an der Einkommensteuer | 6.149.798 | 5.764.701 | 5.421.836 |
| an der Umsatzsteuer | 785.877 | 605.372 | 586.740 |
| Gesamtbetrag | 6.935.675 | 6.370.073 | 6.008.576 |

Tabelle 14: Gemeindeanteile Steuer

Quelle: Jahresabschluss 2015 und Vorjahre

Der Anstieg der Gemeindeanteile gegenüber dem Vorjahr beträgt 565,6 T€.

Aus den vereinnahmten Realsteuern und den Gemeindeanteilen der Einkommen- bzw.- Umsatzsteuer sind im Wege des Finanzausgleichs eine Gewerbesteuerumlage und die Kreisumlage an den Freistaat bzw. den Landkreis zu entrichten.

| Finanzausgleich (€) | 2015 | 2014 | 2013 |
|-----------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Steueraufkommen (Tab. 13) | 9.495.857 | 8.261.821 | 8.564.702 |
| Gemeindeanteil Steuer (Tab. 14) | 6.935.675 | 6.370.073 | 6.008.576 |
| Schlüsselzuweisungen vom Land | 1.162.112 | 413.048 | 435.392 |
| Zwischensumme | 17.593.644 | 15.044.942 | 15.008.670 |
| Gewerbesteuerumlage | -1.836.197 | -1.477.090 | -1.444.559 |
| Kreisumlage | -7.072.720 | -5.311.816 | -4.870.829 |
| Verbleibender Gesamtbetrag | 8.684.727 | 8.256.036 | 8.693.282 |
| in % von Zwischensumme | 49,4% | 54,9% | 57,9% |

Tabelle 15: Finanzausgleich

Quelle: Jahresabschluss 2015 und Vorjahre

Die Kreisumlage betrug in 2015 insgesamt 7.072.720 €.

Der Aufwand für die Kreisumlage i. H. v. 5.438.436 € erhöht sich um die Zuführung zur gebildeten Rückstellung von 1.634.284 T€.



2.2.5 Pro-Kopf-Kennzahlen zu Vermögen und Schulden

Dargestellt wird das langfristig zur Verfügung stehende Vermögen = Anlagevermögen:

| Anteil am langfristigen Vermögen der Stadt Haßfurt | 31.12.2015 | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| Anlagevermögen zum 31.12. (€) | 145.318.028 | 143.699.335 | 142.689.676 |
| Einwohnerzahl | 13.277 | 13.121 | 13.126 |
| Vermögensanteil pro Kopf (€) | 10.945 | 10.952 | 10.871 |

Tabelle 16: Pro-Kopf-Anteil am langfristigen Vermögen
Quelle: Bevölkerungsentwicklung (Tabelle 4 bzw. 5)

Dargestellt werden in der folgenden Tabelle 17 die „reinen Schulden“ der Stadt abzüglich der liquiden Mittel. Liquiditätsnahe Mittel, wie beispielsweise Forderungen, wurden nicht berücksichtigt, wenngleich dies ebenfalls (zukünftig) für den Zeitvergleich vertretbar wäre.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgt zum einen aus der eigenen Finanzkraft der Stadt, durch Kreditaufnahme und zum anderen durch Investitionszuwendungen (bilanziert unter Sonderposten).

| Anteil an dem Netto Gesamtguthaben Stadt Haßfurt | 31.12.2015 | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|--------------------|--------------------|--------------------|
| Rückstellungen | -14.241.057 | -11.903.265 | -12.069.919 |
| Verbindlichkeiten | -10.093.380 | -10.752.639 | -10.138.749 |
| Gesamtschulden | -24.334.437 | -22.655.904 | -22.208.668 |
| abzügl. Liquide Mittel 31.12. (€) | 6.825.938 | 3.246.527 | 5.153.447 |
| Netto-Guthaben (- Schulden) | -17.508.499 | -19.409.377 | -17.055.221 |
| Einwohnerzahl | 13.277 | 13.121 | 13.126 |
| Netto - Verschuldung pro Kopf in € | -1.319 | -1.479 | -1.299 |

Tabelle 17: Anteil Netto-Gesamtguthaben bzw. Schulden
Quelle: Bevölkerungsentwicklung (Tabelle 4 bzw. 5)

Unter Einbeziehung der vorhandenen Finanzbestände der Stadt sowie der Verbindlichkeiten und Rückstellungen ergibt sich eine Netto-Verschuldung an Finanzmitteln je Einwohner von 1.319 € gegenüber dem Vorjahr mit 1.479 €.

Der leichte Rückgang der Netto-/Schulden je Einwohner resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der liquiden Mittel durch den Zahlungseingang bei Forderungen.

Der deutliche Anstieg der Rückstellungen ist auf einen starken Anstieg der Rückstellung für den Finanzausgleich sowie der Umweltrückstellung (Feststellung des BKPV) zurückzuführen.



| Anteil an den zinstragenden Finanzverbindlichkeiten | 31.12.2015 | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| Zinstragende Verbindlichkeiten (€) | -5.921.491 | -5.561.190 | -4.831.157 |
| abzügl. Liquide Mittel (€) | 6.825.938 | 3.246.527 | 5.153.447 |
| Netto-Finanzguthaben | 904.447 | -2.314.663 | 322.290 |
| Einwohnerzahl | 13.277 | 13.121 | 13.126 |
| Finanzguthaben pro Kopf | 68 | -176 | 25 |

Tabelle 18: Pro-Kopf-Anteil Guthaben

Quelle: Jahresabschluss und Bevölkerungsentwicklung (Tabelle 5)

Eine weitere Darstellung im Bereich der „Pro-Kopf-Kennzahlen“ ist das Finanzguthaben pro Kopf. Überproportional ist der Anstieg des Netto-Finanzguthabens. Die zinstragenden Verbindlichkeiten erhöhten sich nur geringfügig, während die liquiden Mittel erheblich anstiegen, sodass sich hier (vgl. Tabelle 17) ein positiver Wert ergibt.

3 WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER STADT

Gem. § 87 KommHV-Doppik sind im Rechenschaftsbericht der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Haushaltslage unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Erfüllung der Aufgaben so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Unter Haushaltslage als Ergebnis der Haushaltswirtschaft ist die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage zu verstehen.

3.1 Vermögenslage der Stadt

Die Vermögenslage der Stadt wird in der Vermögensrechnung (Bilanz) dargestellt. Zur Darstellung dient die folgende Strukturbilanz über die Zusammensetzung von Vermögen (Aktiva), Verbindlichkeiten im weiteren Sinne und Eigenkapital (Passiva):



| Vermögensrechnung Stadt Haßfurt | | | | | |
|---------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------------|--------------------|--------------------|
| AKTIVA | 31.12.2015 € | 31.12.2014 € | PASSIVA | 31.12.2015 € | 31.12.2014 € |
| Anlagevermögen | 145.318.028 | 143.699.336 | Eigenkapital | 97.899.677 | 99.960.991 |
| Immaterielles Vermögen | 8.966.969 | 9.144.785 | Allgemeine Rücklage | 93.246.309 | 95.827.576 |
| Sachanlagevermögen | 117.130.661 | 114.223.218 | Ergebnisrücklage | 4.133.415 | 3.370.059 |
| Finanzanlagevermögen | 19.220.398 | 20.331.333 | Jahresergebnis | 519.953 | 763.356 |
| Umlaufvermögen | 11.962.216 | 12.134.615 | Sonderposten | 34.535.109 | 32.805.464 |
| Vorräte | 2.947.642 | 4.215.345 | Rückstellungen | 14.241.057 | 11.903.266 |
| Forderungen | 2.188.636 | 4.672.743 | | | |
| Liquide Mittel | 6.825.938 | 3.246.527 | Verbindlichkeiten | 10.093.380 | 10.752.639 |
| Aktive RAP | 192.908 | 208.426 | Passive RAP | 703.929 | 620.017 |
| Bilanzsumme: | 157.473.152 | 156.042.377 | Bilanzsumme: | 157.473.152 | 156.042.377 |

Tabelle 19: Strukturbilanz

Für die bilanzanalytische Betrachtung der Bilanz ist zunächst eine Trennung der Aktiva (Vermögen) und der Passiva (Kapital- bzw. Finanzstruktur) vorzunehmen. In der sogenannten Vertikalanalyse werden die Vermögensstruktur (Aktiva) und die Kapitalstruktur (Passiva) analysiert.



3.1.1 Vermögensstruktur

Für die Vermögensanalyse ist zunächst eine Grobstruktur des Vermögens, nach der Dauer der Vermögensbindung, darzustellen. Dabei gilt, dass das langfristig gebundene Vermögen langfristig finanziert werden sollte (Finanzregel).

Auszug aus der Bilanz zum 31.12.2015 und Bilanz zum 31.12.2014:

| Vermögensstruktur und deren Veränderung | | | |
|--|------------------------|------------------------|--------------------|
| AKTIVA | 31.12.2015 € | 31.12.2014 € | Veränderung |
| Anlagevermögen | 145.318.028 | 143.699.336 | 1.618.692 |
| Immaterielles Vermögen | 8.966.969 | 9.144.785 | -177.816 |
| Sachanlagevermögen | 117.130.661 | 114.223.218 | 2.907.443 |
| Finanzanlagevermögen | 19.220.398 | 20.331.333 | -1.110.935 |
| Umlaufvermögen | 11.962.216 | 12.134.615 | -172.399 |
| Vorräte | 2.947.642 | 4.215.345 | -1.267.703 |
| Forderungen | 2.188.636 | 4.672.743 | -2.484.107 |
| Liquide Mittel | 6.825.938 | 3.246.527 | 3.579.411 |
| Aktive RAP | 192.908 | 208.426 | -15.518 |
| Bilanzsumme: | 157.473.152 | 156.042.377 | 1.430.775 |

Tabelle 20: Vermögensstruktur

Der Rückgang des **immateriellen Vermögens** in Höhe von 177,8 T€ ist überwiegend abschreibungsbedingt.

Vorräte und **Forderungen** sanken insgesamt um 3.751 T€. Hauptgrund war der vollständige Verkauf eines Baugebietes (vgl. auch den Anstieg der liquiden Mittel).

Die Erhöhung bei den **liquiden Mitteln** ergibt sich im Wesentlichen durch den Eingang von Forderungen.



3.1.2 Kennzahl zur Vermögensstruktur

Die Vermögensstruktur bezieht sich in erster Linie auf die Relation von Anlage- zu Umlaufvermögen. Gemessen an der Bilanzsumme beträgt das Anlagevermögen (Anlagenintensität) 92,27% (Vorjahr 92,0%). Dieser Prozentsatz ist typisch für mittelgroße Städte. Im Umkehrschluss betragen das Umlaufvermögen und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten 7,73%.

| Anlagevermögen | 31.12.2015 | % Anteil | 31.12.2014 | % Anteil | 31.12.2013 | % Anteil |
|----------------------------------|--------------------|-----------------|--------------------|-----------------|--------------------|-----------------|
| Konzessionen u. Lizenzen, Rechte | 46.445 | 0,03% | 22.663 | 0,02% | 31.055 | 0,02% |
| Geleistete Zuwendungen | 7.191.027 | 4,95% | 6.939.617 | 4,83% | 7.041.003 | 4,93% |
| Anzahlungen auf immaterielle | 1.729.497 | 1,19% | 2.182.505 | 1,52% | 1.268.081 | 0,89% |
| Unbebaute Grundstücke | 24.827.539 | 17,08% | 24.898.550 | 17,33% | 25.027.552 | 17,54% |
| Bebaute Grundstücke * | 30.367.837 | 20,90% | 30.541.236 | 21,25% | 29.947.370 | 20,99% |
| Infrastrukturvermögen | 55.701.012 | 38,33% | 53.267.102 | 37,07% | 53.127.978 | 37,23% |
| Kunstgegenstände | 1.102.734 | 0,76% | 1.122.376 | 0,78% | 1.146.711 | 0,80% |
| Maschinen, techn. Anlagen | 2.090.080 | 1,44% | 1.809.207 | 1,26% | 1.578.482 | 1,11% |
| Betriebs- u. Geschäftsausstattg | 727.193 | 0,50% | 650.056 | 0,45% | 543.152 | 0,38% |
| Anlagen im Bau, Anzahlg. | 2.314.266 | 1,59% | 1.934.691 | 1,35% | 3.062.537 | 2,15% |
| Finanzanlagen | 19.220.398 | 13,23% | 20.331.333 | 14,15% | 19.915.755 | 13,96% |
| Gesamt | 145.318.028 | 100,0% | 143.699.336 | 100,00% | 142.689.676 | 100,00% |

Tabelle 21: Aufgliederung des Anlagevermögens

* Einschließlich Gebäude auf fremden Grund und Boden

Innerhalb des Anlagevermögens dominieren, typisch für kommunales Anlagevermögen, die Positionen unbebaute und bebaute Grundstück sowie Infrastrukturvermögen mit 76,31% (Vorjahr 75,6%). Der leichte Anstieg ist durch die Fertigstellung neuer Objekte sowie den Erwerb von Grundstücken bedingt.



3.2 Kapital- bzw. Finanzstrukturanalyse

Die Kapital- bzw. Finanzstrukturanalyse soll die Zusammensetzung des der Verwaltung zur Verfügung gestellten Kapitals, nach Art und Überlassungsdauer, aufzeigen.

| Kapitalstruktur und deren Veränderung | | | |
|--|------------------------|------------------------|--------------------|
| PASSIVA | 31.12.2015 € | 31.12.2014 € | Veränderung |
| Eigenkapital | 97.899.677 | 99.960.991 | -2.061.314 |
| Allgemeine Rücklage | 93.246.309 | 95.827.576 | -2.581.267 |
| Ergebnisvortrag | 4.133.415 | 3.370.059 | 763.356 |
| Jahresergebnis | 519.953 | 763.356 | -243.403 |
| Sonderposten | 34.535.109 | 32.805.464 | 1.729.645 |
| Rückstellungen | 14.241.057 | 11.903.266 | 2.337.791 |
| Verbindlichkeiten | 10.093.380 | 10.752.639 | -659.259 |
| Passive RAP | 703.929 | 620.017 | 83.912 |
| Bilanzsumme: | 157.473.152 | 156.042.377 | 1.430.775 |

Tabelle 22: Kapitalstruktur - Vergleich zum Vorjahr

Das **Eigenkapital** vermindert sich gegenüber dem Jahresabschluss 2014 um 2.061 T€. Gründe hierfür sind u. a. deutliche Zuwächse bei den Rückstellungen sowie bei den Sonderposten.

Die **Sonderposten** erhöhen sich um 1.729 T€. Gründe hierfür sind erhaltene Zuwendungen und die erstmalige Bildung eines Sonderpostens für den Gebührenaussgleich.

Die **Rückstellungen** erhöhen sich um 2.337 T€. Zu Einzelpositionen verweisen wir auf den Anhang zum Erläuterungsbericht 2015.

Die **Verbindlichkeiten** reduzieren sich durch planmäßige Tilgungen um 659 T€.



3.2.1 Kapitalstruktur nach Fristigkeit

Nachfolgend wird die Kapitalstruktur nach der Überlassungsdauer in langfristiges und kurzfristiges Kapital untergliedert. Dabei wird bilanzanalytisch unterstellt, dass langfristiges Kapital mit einer Laufzeit von über einem Jahr gekennzeichnet ist.

Darstellung der bilanzanalytischen Passiva zum 31.12.2015:

| Gliederung der Kapitalstruktur nach Fristigkeit per 31.12.2015 | | | |
|---|--------------------|--------------------|--------------------|
| Kapitalart: | 31.12.2015 | langfristig | kurzfristig |
| | € | € | € |
| Eigenkapital | 97.899.677 | 97.899.677 | 0 |
| Sonderposten | 34.535.109 | 34.535.109 | 0 |
| Rückstellungen | 14.241.057 | 11.510.764 | 2.730.293 |
| Pensionsrückstellungen | 7.716.302 | 7.716.302 | 0 |
| Umweltrückstellung | 3.813.423 | 3.794.462 | 18.961 |
| Finanzausgleich u. Steuern | 1.983.974 | 0 | 1.983.974 |
| sonstige Rückstellungen | 727.358 | 0 | 727.358 |
| Verbindlichkeiten | 10.093.380 | 5.411.913 | 4.681.467 |
| lt. Verbindlichkeitspiegel | | | |
| Passive RAP | 703.929 | 678.264 | 25.665 |
| Bilanzsumme/Fristigkeit | 157.473.152 | 150.035.727 | 7.437.425 |
| Wirtschaftliches Eigenkapital | 132.434.786 | | |
| Eigenkapital | 97.899.677 | | |
| Sonderposten langfristig | 34.535.109 | | |

Tabelle 23: Kapitalstruktur 2015 nach Fristigkeit

Folgt man der Finanzierungsregel, dass langfristig gebundenes Vermögen (Anlagevermögen) langfristig finanziert werden soll, so ist dieser Grundsatz auch im Jahr 2015 eingehalten. Das langfristige Vermögen erhöhte sich um 1.618,7 T€ (siehe auch Text zur Tabelle 20; Anlagevermögen), aber das langfristige Kapital nur um 489,5 T€ (vgl. Tabelle 23; langfristig). Der Deckungsgrad B beträgt 103,2% (Vorjahr 104,1%).

Siehe dazu auch die Kennzahl „Quote des wirtschaftlichen Eigenkapitals“ und Deckungsgrad A und B bzw. die dazugehörigen Erläuterungen auf den folgenden Seiten.



Darstellung der bilanzanalytischen Passiva zum 31.12.2014 (zum Vergleich mit 2015):

| Gliederung der Kapitalstruktur nach Fristigkeit per 31.12.2014 | | | |
|---|--------------------|--------------------|--------------------|
| Kapitalart: | 31.12.2014 | langfristig | kurzfristig |
| | € | € | € |
| Eigenkapital | 99.960.991 | 99.960.991 | 0 |
| Sonderposten | 32.805.464 | 32.805.464 | 0 |
| Rückstellungen | 11.903.266 | 10.799.071 | 1.104.195 |
| Pensionsrückstellungen | 7.964.071 | 7.964.071 | 0 |
| Umweltrückstellungen | 2.850.000 | 2.835.000 | 15.000 |
| Finanzausgleich u. Steuern | 349.691 | 0 | 349.691 |
| sonstige Rückstellungen | 739.504 | 0 | 739.504 |
| Verbindlichkeiten | 10.752.639 | 5.396.102 | 5.356.537 |
| lt. Verbindlichkeitspiegel | | | |
| Passive RAP | 620.017 | 584.563 | 35.454 |
| Bilanzsumme/Fristigkeit | 156.042.377 | 149.546.191 | 6.496.186 |
| Wirtschaftliches Eigenkapital | 132.766.455 | | |
| Eigenkapital | 99.960.991 | | |
| Sonderposten langfristig | 32.805.464 | | |

Tabelle 24: Kapitalstruktur 2014 nach Fristigkeit



3.2.2 Kapitalquoten

Das Eigenkapital beträgt im Verhältnis zur Bilanzsumme (Eigenkapitalquote) 62,2 % (Vorjahr 64,1 %). Der Rückgang ist auf die deutlich gestiegenen Sonderposten und Rückstellungen zurückzuführen.

| Eigenkapitalquoten in der zeitlichen Entwicklung | | | | |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Positionen: | 31.12.2015 | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
| Eigenkapital | 97.899.677 | 99.960.991 | 99.149.694 | 96.581.496 |
| Bilanzsumme | 157.473.152 | 156.042.377 | 155.075.682 | 156.851.428 |
| Eigenkapitalquote | 62,2% | 64,1% | 63,9% | 61,6% |

Tabelle 25: Eigenkapitalquoten 2012-2015

Das Verhältnis von Vermögen zum Eigenkapital gibt Hinweise auf die Bonität einer Kommune. Eigenkapitalquoten in einer derartigen Höhe stellen zumindest bayernweit weiterhin einen Spitzenwert dar.

| Quoten des wirtschaftliches Eigenkapitals | | | | |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Positionen: | 31.12.2015 | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
| Wirtschaftl. Eigenkapital | 132.434.786 | 132.766.455 | 132.446.968 | 130.885.220 |
| Bilanzsumme | 157.473.152 | 156.042.377 | 155.075.682 | 156.851.428 |
| Quoten wirtschaftl. EK | 84,1% | 85,1% | 83,4% | 83,4% |

Tabelle 26: Quoten des wirtschaftlichen Eigenkapitals 2012-2015

Üblicherweise wird im kommunalen Bereich hauptsächlich die Quote des wirtschaftlichen Eigenkapitals betrachtet, da weite Teile der kommunalen Investitionen gefördert bzw. beitragsrelevant sind und somit die Betrachtung des Kapitals unter Einbeziehung der Zuwendungen unseres Erachtens aussagekräftiger ist. Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält wegen seines eigenkapitalähnlichen Charakters auch die Sonderposten.

3.2.3 Finanzierungsanalyse (Horizontalanalyse)

Gegenstand dieses Analyseansatzes ist die Beurteilung der Abstimmung von Investition und Finanzierung unter dem Aspekt der Fristenkongruenz. Die Beurteilung zur Solidität der Finanzierung einer Verwaltung erfolgt überwiegend auf der Grundlage der sog. „Goldenen Finanz- bzw. Bilanzierungsregel“. Der Goldenen Finanzregel liegt die Vorstellung zugrunde, dass durch die Einhaltung des Grundsatzes der Fristenkongruenz (langfristiges Vermögen muss langfristig finanziert sein) die Liquidität langfristig aufrechterhalten werden kann.



Deckungsgrade (die Einhaltung der Goldenen Finanzregel wird mit Hilfe von Deckungsgraden unterlegt)

Kennzahlen auf Basis 31.12.2015 (im Vergleich zum Vorjahr):

| | | | 2015 | 2014 | 2013 |
|-----------------------|--------------------|-------------|-------|-------|-------|
| Deckungsgrad A | Eigenkapital x 100 | 97.899.677 | 67,4% | 69,6% | 69,5% |
| | Anlagevermögen | 145.318.028 | | | |

Tabelle 27: Deckungsgrad A

Der Deckungsgrad A besagt, dass nach der Goldenen Bilanzregel im engeren Sinne das langfristig gebundene Vermögen durch Eigenkapital finanziert werden soll.

Als Ausweg wurde die Goldene Bilanz- und Finanzregel unter Praxis Gesichtspunkten hierbei zum Deckungsgrad B erweitert. Ziel ist, dass das langfristige Kapital (vgl. Tabelle 23) zu dem langfristig gebundenen Vermögen kongruent ist. Die Zielgröße liegt hierbei bei mind. 100%.

| | | | 2015 | 2014 | 2013 |
|-----------------------|-----------------------|-------------|--------|--------|--------|
| Deckungsgrad B | Langfristiges Kapital | 150.035.727 | 103,2% | 104,1% | 104,4% |
| | Anlagevermögen | 145.318.028 | | | |

Tabelle 28: Deckungsgrad B

Eine beliebte Kennzahl aus der Privatwirtschaft und auch bei Banken ist die Ermittlung der Effektivverschuldung und die theoretische Entschuldungsdauer. In der Fachliteratur wird dies unter „Dynamischer Verschuldungsgrad“ publiziert.

Der dynamische Verschuldungsgrad lässt Rückschlüsse auf die Schuldentilgungsfähigkeit der Kommune zu, indem er anzeigt, inwieweit freie Finanzmittel aus laufender Verwaltungstätigkeit zur Verfügung stehen und zur Schuldentilgung genutzt werden könnten. Er gibt an, in wie vielen Jahren unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer). Er hat dynamischen Charakter, weil er mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Cashflow) eine zeitraumbezogene Größe enthält.

| Verschuldungsgrad | 31.12.2015 | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| Rückstellungen | 14.241.057 | 11.903.265 | 12.069.919 |
| Verbindlichkeiten | 10.093.380 | 10.752.639 | 10.138.749 |
| Forderungen | -2.188.636 | -4.672.743 | -2.018.355 |
| Liquide Mittel | -6.825.938 | -3.246.527 | -5.153.447 |
| Effektivverschuldung | 15.319.863 | 14.736.634 | 15.036.866 |
| Cashflow aus laufend. Verwaltungstätigkeit | 5.232.460 | 1.965.986 | 1.881.776 |
| Entschuldungsdauer | 2,93 | 7,50 | 7,99 |

Tabelle 29: Effektivverschuldung und Entschuldungsdauer

Das Ergebnis des dynamischen Verschuldungsgrades wird in Jahren angegeben und sollte zwischen 0 und 5 Jahren liegen. Werte unter 2 Jahre sind als sehr gut anzusehen. Ab 5 Jahren ist der Verschuldungsgrad kritisch zu beurteilen. Für 2015 ist zu beachten, dass der Cashflow in diesem Jahr aufgrund vermehrter Steuereinnahmen und Zuwendungen außergewöhnlich hoch war (vgl. 2013/2014).



4 ERGEBNIS IST-PLAN VERGLEICH

4.1 Jahresergebnisrechnung

| Ergebnisrechnung 2015 Stadt Haßfurt (IST-PLAN-Vergleich) | | | | |
|---|---|----------------------------------|----------------------------------|---------------------|
| Ertrags- und Aufwandsarten | | IST-Ergebnis HHJ 2015 | Ergebnisplan HHJ 2015 | Abweichung |
| 1 | Steuern und ähnliche Abgaben | 16.901.768,83 | 14.938.500,00 | 1.963.268,83 |
| 2 | + Zuwendungen und allgemeine Umlagen | 4.185.814,13 | 2.753.427,00 | 1.432.387,13 |
| 3 | + Sonstige Transfererträge | 7.183,86 | 5.600,00 | 1.583,86 |
| 4 | + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte | 3.315.968,73 | 3.032.425,00 | 283.543,73 |
| 5 | Auflösung von Sonderposten | 732.370,32 | 617.015,00 | 115.355,32 |
| 6 | + Privatrechtliche Leistungsentgelte | 1.734.413,34 | 1.592.595,00 | 141.818,34 |
| 7 | + Kostenerstattungen u. Kostenumlagen | 444.751,02 | 280.850,00 | 163.901,02 |
| 8 | + Sonstige ordentliche Erträge | 1.970.280,05 | 2.687.078,00 | -716.797,95 |
| 9 | + Aktivierte Eigenleistungen | 47.133,33 | 10.500,00 | 36.633,33 |
| 10 | +/- Bestandsveränderung | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| S 1 | Ordentliche Erträge | 29.339.683,61 | 25.917.990,00 | 3.421.693,61 |
| 11 | - Personalaufwendungen | 5.351.521,66 | 5.379.289,00 | 27.767,34 |
| 12 | - Versorgungsaufwendungen | 315.034,10 | 297.921,00 | -17.113,10 |
| 13 | - Aufwendungen f. Sach- u. Dienstleistungen | 3.260.242,32 | 4.379.687,00 | 1.119.444,68 |
| 14 | - Bilanzielle Abschreibungen | 4.163.952,49 | 5.846.451,00 | 1.682.498,51 |
| 15 | - Transferaufwendungen | 13.637.678,63 | 11.065.682,00 | -2.571.996,63 |
| 16 | - Sonstige ordentl. Aufwendungen | 1.810.442,64 | 1.488.807,00 | -321.635,64 |
| S 2 | Ordentliche Aufwendungen | 28.538.871,84 | 28.457.837,00 | -81.034,84 |
| S 3 | Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit | 800.811,77 | -2.539.847,00 | 3.340.658,77 |
| 17 | + Finanzerträge | 105.410,69 | 107.760,00 | -2.349,31 |
| 18 | - Zinsen u. sonstige Finanzaufwendungen | 298.388,78 | 180.200,00 | -118.188,78 |
| S 4 | Finanzergebnis | -192.978,09 | -72.440,00 | -120.538,09 |
| S 5 | Ordentliches Jahresergebnis | 607.833,68 | -2.612.287,00 | 3.220.120,68 |
| 19 | + Außerordentliche Erträge | 2.964,18 | 50,00 | -2.914,18 |
| 20 | - Außerordentliche Aufwendungen | 90.844,85 | 100,00 | 90.744,85 |
| S 6 | Außerordentliches Ergebnis | -87.880,67 | -50,00 | 87.830,67 |
| S 7 | Jahresergebnis | 519.953,01 | -2.612.337,00 | 3.132.290,01 |

Tabelle 30: Ergebnisrechnung 2015 IST-PLAN



Bezogen auf das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit muss die Planung als konservativ, insbesondere bei der Einschätzung der Steuererträge, Zuwendungen und Öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte, eingestuft werden.

Ferner ist zu beachten, dass Erträge aus der Auflösung von Sonderposten ebenso schwer planbar waren wie eine realistische Einschätzung über die Höhe der bilanzielle Abschreibung. Eine hinreichende planerische Konkretisierung dieser Positionen konnte durch den Wechsel im Rechnungslegungssystem nicht kurzfristig erwartet werden. Sobald alle Jahresabschlüsse nachgeholt sind können die Abschreibungen u. ä. wesentlich genauer geplant werden.

Die Abweichung bei den sonstigen Erträgen ergibt sich insbesondere durch geringere Erlöse aus der Veräußerung von Grundstücken/Gebäuden.

Außerordentliche Erträge sind kaum planbar. Das betrifft auch das Finanzergebnis soweit es sich um Zinsberechnungen aufgrund von Steuererstattungen bzw. -nachzahlungen gem. § 233a AO handelt.

4.2 Veränderungsrechnung

Eine spezielle Veränderungsrechnung zwischen Ist- und Planansätzen wurde für 2015 erstmal durchgeführt. Ebenso werden die Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr dargestellt. Aufgrund der zum Zeitpunkt der Erstellung des Haushaltsplanes noch nicht vollständig erfassten Vermögensgegenstände waren deutliche Abweichungen in den Haushaltsansätzen in einzelnen Bereichen nicht zu vermeiden.

Soweit die Zahlen grün hinterlegt sind bedeutet dies „Verbesserungen“, soweit sie rot hinterlegt sind „Verschlechterungen“ gegenüber den Vergleichswerten.



| Ergebnis Veränderungsrechnung | | | | |
|--------------------------------------|----------------------|----------------|------------------------|------------------|
| Veränderung gegenüber: | IST 2015/2014 | | IST - PLAN 2015 | |
| Veränderungen Erträge | Mehr | Minder | Mehr | Minder |
| Steuern und ähnliche Abgaben | 1.787.186 | | 1.963.269 | |
| Zuwendungen und allg.Umlagen | 1.446.146 | | 1.432.387 | |
| | | 1.038 | 1.584 | |
| Öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte | | 101.398 | 283.544 | |
| Erträge aus Auflösung SOPO | 19.896 | | 115.355 | |
| Privatrechtliche Leistungsentgelte | 20.041 | | 141.818 | |
| Kostenerstattungen u. Umlagen | 152.862 | | 163.901 | |
| Sonstige ordentliche Erträge | 28.163 | | | 716.798 |
| Aktivierete Eigenleistungen | 5.404 | | 36.633 | |
| Summen | 3.459.699 | 102.436 | 4.138.492 | 716.798 |
| Saldo Erträge | 3.357.263 | | 3.421.694 | |
| Veränderungen Aufwendungen | Mehr | Minder | Mehr | Minder |
| Personalaufwand | 220.258 | | | 27.767 |
| Versorgungsaufwendungen | 20.799 | | 17.113 | |
| Sach- u. Dienstleistungen | | 157.160 | | 1.119.445 |
| Bilanzielle Abschreibung | 231.281 | | | 1.682.499 |
| Transferaufwendungen | 2.978.952 | | 2.571.997 | |
| Ordentl. Aufwendungen | 121.396 | | 321.636 | |
| Summe | 3.572.686 | 157.160 | 2.910.746 | 2.829.711 |
| Saldo Aufwendungen | 3.415.526 | | -81.035 | |
| Veränderungen Finanzergebnis | Mehr | Minder | Mehr | Minder |
| Finanzerträge (weniger Ertrag) | | 39.626 | | 2.349 |
| Zinsaufwand (mehr Aufwand) | 112.148 | | 118.189 | |
| Summe | 112.148 | 39.626 | 118.189 | 2.349 |
| Saldo Finanzergebnis | 151.773 | | 120.538 | |
| Veränderungen a.o. Ergebnis | Mehr | Minder | Mehr | Minder |
| a.o. Ertrag | | 20.799 | 2.914 | |
| a.o.Aufwand | 12.567 | | 90.745 | |
| Summe | 12.567 | 20.799 | 87.831 | 0 |
| Saldo a.o. Ergebnis | 33.366 | | 87.831 | |

Tabelle 31: Ergebnisveränderungsrechnung



| Zusammenfassung | IST 2015/2014 | Zusammenfassung | IST/PLAN |
|--------------------------------------|-----------------|--------------------------------------|------------------|
| Mehrerträge | 3.357.263 | Mehrerträge | 3.421.694 |
| Mehraufwand | 3.415.526 | Minderaufwand | -81.035 |
| Ergebnis Verwaltungstätigkeit | -58.264 | Ergebnis Verwaltungstätigkeit | 3.340.659 |
| Mehraufwand (Saldo Finanzergeb) | 151.773 | Mehraufwand (Saldo Finanzergeb) | 120.538 |
| Minderertrag a.o. Ergebnis | 33.366 | Minderertrag a.o. Ergebnis | 87.831 |
| Ergebnisverschlechterung IST | -243.403 | Ergebnisverbesserung PLAN | 3.132.290 |

Tabelle 32: Zusammenfassung Veränderungsrechnung

Trotz deutlich gestiegener Einnahmen ergab sich aufgrund noch stärker gestiegener Ausgaben gegenüber 2014 ein Ergebnismrückgang. Gegenüber dem Plan 2015 stellten sich aufgrund vorsichtiger Planung eine deutliche Verbesserung ein.

4.3 Ertrags- und Aufwandsstrukturen

Die Feststellung von Ertrags- und Aufwandsstrukturen dient u.a. der Plausibilität der Planung und Abweichungsanalyse. Die Darstellung gewinnt an Kenntniswert im Zeitvergleich.

4.3.1 Ertragsstruktur

| Ertragsstruktur 2015 / 2014 | | | | |
|---|-------------------|---------------|-------------------|---------------|
| Ertragsarten | 2015 | | 2014 | |
| | € | % | € | % |
| Steuern und ähnliche Abgaben | 16.901.769 | 57,6% | 15.114.583 | 58,2% |
| Zuwendungen und allgemeine Umlagen | 4.185.814 | 14,3% | 2.739.668 | 10,5% |
| Sonstige Transfererträge | 7.184 | 0,0% | 8.222 | 0,0% |
| Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte | 3.315.969 | 11,3% | 3.417.367 | 13,2% |
| Auflösung von Sonderposten | 732.370 | 2,5% | 712.474 | 2,7% |
| Privatrechtliche Leistungsentgelte | 1.734.414 | 5,9% | 1.714.372 | 6,6% |
| Kostenerstattungen u. Umlagen | 444.751 | 1,5% | 291.889 | 1,1% |
| Sonstige ordentliche Erträge | 1.970.280 | 6,7% | 1.942.117 | 7,5% |
| Aktivierete Eigenleistungen | 47.133 | 0,2% | 41.729 | 0,2% |
| Bestandsveränderung | 0 | 0,0% | 0 | 0,0% |
| Ordentliche Erträge | 29.339.684 | 100,0% | 25.982.421 | 100,0% |

Tabelle 33: Ertragsstruktur



Im Haushaltsjahr 2015 sind die ordentlichen Erträge der Stadt mit 29.339.684 € gegenüber dem Vorjahr (25.982.421 €) aufgrund von steigenden Steuereinnahmen sowie vermehrter Einnahmen aus Zuwendungen angestiegen. Es ist darauf zu achten, die privaten und öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte regelmäßig anzupassen, da diese zusammen mit den Steuereinnahmen die Grundpfeiler des finanziellen Erfolgs der laufenden Verwaltungstätigkeit bilden.

Dies nutzt jedoch nur, wenn die ordentlichen Aufwendungen, insbesondere Personalkosten und Transferaufwendungen, nicht (wie in diesem Jahr) überproportional ansteigen.

4.3.2 Aufwandsstruktur

| Aufwandsstruktur 2015 / 2014 | | | | |
|--|-------------------|---------------|-------------------|---------------|
| Aufwandsarten | 2015 | | 2014 | |
| | € | % | € | % |
| Personalaufwendungen | 5.351.522 | 18,8% | 5.131.264 | 20,4% |
| Versorgungsaufwendungen | 315.034 | 1,1% | 294.235 | 1,2% |
| Aufwendungen f. Sach- u. Dienstleistg. | 3.260.242 | 11,4% | 3.417.402 | 13,6% |
| Bilanzielle Abschreibung | 4.163.952 | 14,6% | 3.932.671 | 15,7% |
| Transferaufwendungen | 13.637.679 | 47,8% | 10.658.727 | 42,4% |
| sonstige ordentl. Aufwendungen | 1.810.443 | 6,3% | 1.689.046 | 6,7% |
| Ordentliche Aufwendungen | 28.538.872 | 100,0% | 25.123.345 | 100,0% |

Tabelle 34: Aufwandsstruktur

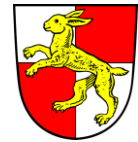
Die Steigerung der Personalaufwendungen von 220 T€ resultiert im Wesentlichen aus tariflichen Lohnerhöhungen, deutlichem Mehraufwand zur Versorgungskasse der Beamten sowie aus Neueinstellungen, vor allen Dingen im Bereich der Kinderbetreuung. Die Mehraufwendungen bei den Transferkosten resultieren aus erhöhten Zuschüssen an verbundene Unternehmen und übrige Bereiche sowie insbesondere aus der Rückstellung für die Kreisumlage 2017 aus den 2015 deutlich gestiegenen Steuereinnahmen (Zuführung zur Rückstellung in Höhe von 1.634.283 €)

4.4 Ertragskennzahl

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen der bilanziellen Abschreibung auf das Anlagevermögen zu den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten. Sie gibt einen Hinweis, inwieweit diese Erträge die Belastung des Haushalts durch die Abschreibung auf das Anlagevermögen mindern. Damit wird klar, in welchem Ausmaß Dritte an der Finanzierung des Anlagevermögens beteiligt waren.

| Drittfinanzierungsquote in % | Erträge SOPO Auflösung Bilanzielle Abschreibung | 2015 | 2014 | 2013 |
|------------------------------|--|-------|-------|-------|
| | | 38,1% | 39,3% | 41,0% |

Tabelle 35: Drittfinanzierungsquote



Zur Berechnung der Drittfinanzierungsquote werden neben der Position „Erträge aus der Auflösung von Sonderposten“ (Pos. 5 der Ergebnisrechnung) auch die Erträge aus der Auflösung von Beiträgen und Straßenentwässerung (Pos. 4 der Ergebnisrechnung) herangezogen. Der bilanziellen Abschreibung stehen demnach in 2015 38,1% Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (Zuweisungen, Zuwendungen und Beiträge von dritter Seite) gegenüber.

4.5 Nachhaltiges Ergebnis

| Erfolgsspalung | 2015 | 2014 | 2013 |
|--|----------------|----------------|------------------|
| Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit | 800.812 | 859.075 | 2.251.168 |
| Einmalige, nicht nachhaltige Erfolge | | | |
| Erträge Schadenersatzleistungen | -170.805 | -21.480 | -27.896 |
| Erträge Veräußerungsgeschäfte | -890.458 | -1.221.846 | -970.999 |
| Erträge aus Zuschreibungen | -2.473 | -10.668 | 0 |
| Erträge Auflösung von Rückstellungen | -449.659 | -61.000 | 0 |
| Erträge aus der Auflösg. Wertberichtigungen | -12.772 | -2.300 | 0 |
| Verluste aus Veräußerungen | 102.752 | 319.560 | 127.446 |
| Aufwand Wertberichtigungen Forderungen | 63.306 | 53.570 | 27.431 |
| Aufwendungen für Schadensfälle | 244.615 | 29.358 | 0 |
| Außerordentl. Aufwendungen (Saldo) | 87.881 | 54.515 | 0 |
| Außerordentl. Abschreibungen | 0 | 0 | 252 |
| Aufwand Zuschreibung Rückstellung | 188.823 | 0 | -36.795 |
| Nachhaltiges Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit | -37.978 | -1.216 | 1.370.607 |

Tabelle 36: Nachhaltiges Ergebnis - Erfolgsspalung

Bei der Erfolgsspalung werden, ausgehend vom Jahresergebnis, die Erträge und Aufwendungen, welche einmalig, außerordentlich und selten wiederkehrend sind, herausgerechnet um so ein bereinigtes Ergebnis zu erhalten, was über die Jahre hinweg ohne diese Einflüsse vergleichbar ist.

Nach Bereinigung des Ergebnisses der laufenden Verwaltungstätigkeit wird klar, dass das eigentlich erwirtschaftete Ergebnis für 2015 gegenüber dem Vorjahr um 36.762 € gesunken ist, was im Wesentlichen auf das schlechtere Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit zurückzuführen ist.

Nachdem das nachhaltige Ergebnis im Abschluss für 2015 wiederum negativ ausfällt ist es zwingend notwendig hierfür die Ursachen zu analysieren. Diese liegen bei deutlich gestiegenen Erträgen im Wesentlichen im stark gestiegenen Aufwand. Besonders auffällig sind hier die Steigerungen der Personalaufwendungen (+220 T€), der Transferaufwendungen (+2.978 T€) sowie der sonstigen ordentlichen Aufwendungen (+121 T€). Aufgrund erheblicher Investitionen in den vergangenen Jahren stieg auch die AfA um 231 T€. Die Verwaltung wird die weitere Entwicklung an dieser Stelle besonders im Auge behalten.



5 FINANZLAGE

| Finanzrechnung 2015 (I) Stadt Haßfurt | | | | | |
|--|---|---|----------------------|----------------------|---------------------|
| Ein- und Auszahlungsarten | | IST-Ergebnis 2015 | PLAN 2015 | Abweichung | |
| | | Euro | Euro | Euro | |
| 1 | | Steuern und ähnliche Abgaben | 17.307.083,58 | 14.938.500,00 | 2.368.583,58 |
| 2 | + | Zuwendungen und allgemeine Umlagen | 3.871.126,26 | 2.753.427,00 | 1.117.699,26 |
| 3 | + | Sonstige Transfereinzahlungen | 7.052,83 | 5.600,00 | 1.452,83 |
| 4 | + | Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte | 2.751.646,00 | 2.631.700,00 | 119.946,00 |
| 5 | + | Privatrechtliche Leistungsentgelte | 1.806.536,58 | 1.592.595,00 | 213.941,58 |
| 6 | + | Kostenerstattungen und Kostenumlagen | 441.362,12 | 280.850,00 | 160.512,12 |
| 7 | + | Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigk. | 942.709,73 | 725.650,00 | 217.059,73 |
| 8 | + | Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen | 146.577,34 | 107.760,00 | 38.817,34 |
| S 1 | = | Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit | 27.274.094,44 | 23.036.082,00 | 4.238.012,44 |
| 9 | - | Personalauszahlungen | 5.176.256,89 | 5.179.289,00 | 3.032,11 |
| 10 | - | Versorgungsauszahlungen | 315.034,10 | 297.921,00 | -17.113,10 |
| 11 | - | Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen | 3.227.158,53 | 4.389.687,00 | 1.162.528,47 |
| 12 | - | Transferauszahlungen | 11.431.167,98 | 11.065.682,00 | -365.485,98 |
| 13 | - | Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigk. | 1.581.649,10 | 1.488.907,00 | -92.742,10 |
| 14 | - | Zinsen u. sonstige Finanzauszahlungen | 310.368,20 | 180.200,00 | -130.168,20 |
| S 2 | = | Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit | 22.041.634,80 | 22.601.686,00 | 560.051,20 |
| S 3 | = | Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen S 1- S 2) | 5.232.459,64 | 434.396,00 | 4.798.063,64 |

Tabelle 37: Finanzrechnung Teil I

Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit hat sich gegenüber dem Planansatz um knapp 4.798 T€ erhöht. Hierfür verantwortlich sind in erster Linie die in vielen Bereichen höheren Einnahmen und die etwas geringeren Ausgaben.

Vertiefend ist jedoch der Einblick in die einzelnen Unterpositionen. Dies soll in den nächsten Tabellen dargestellt werden, wobei wir uns auf die wesentlichen Abweichungen beschränken.



| Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit | | Abweichung |
|--|---|-------------------|
| | | T€ |
| 1 | Steuern und ähnliche Abgaben | -2.371.316 |
| | Grundsteuer | -19.932 |
| | Gewerbsteuer | -1.515.709 |
| | Gemeindeanteil an der Einkommensteuer | -649.798 |
| | Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer | -185.877 |
| 2 | + Zuwendungen und allgemeine Umlagen | -1.122.695 |
| | Schlüsselzuweisungen vom Land | -762.112 |
| | Sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land | 64.559 |
| | Zuweisungen vom Bund für lfd. Zwecke | -33.072 |
| | Zuweisungen vom Land für lfd. Zwecke | -370.489 |
| | Zuweisungen von Gemeinden für lfd. Zwecke | -21.581 |
| 4 | + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte | -119.946 |
| | Verwaltungsgebühren | -33.222 |
| | Benutzungsgebühren | -86.724 |
| 5 | + Privatrechtliche Leistungsentgelte | -187.436 |
| | Mieten, Pachten, Erbbauzinsen | -52.495 |
| | Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte | -134.941 |
| 6 | + Kostenerstattungen und Kostenumlagen | -149.576 |
| | Einzahlungen aus Kostenerstattg. Sozialvers. | -20.975 |
| | Einzahlungen aus Kostenerstattg. übrige Bereiche | -128.601 |
| 7 | + Sonstige Einzahlungen aus Verwaltungstätigk. | -216.802 |
| | Einzahlungen Konzessionsabgaben | -74.794 |
| | Einzahlungen aus Erstattung von Vorsteuern | -114.389 |
| | Buß- und Verwarnungsgelder | -27.618 |
| 8 | + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen | -28.519 |
| | Verzinsung von Steuernachforderungen | -28.519 |
| S 1 | = Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit | -4.196.290 |

Tabelle 38: Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Identifizierte wesentlichen Abweichungen bei den Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 4.196,2 T€ (IST 4.238,0 T€ - siehe S1 Tabelle 35).



| Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit | | | Abweichung |
|--|---|--|-------------------|
| | | | T€ |
| 9 | - | Personalauszahlungen | 11.451 |
| | | Beamtenbesoldung | -31.922 |
| | | Auszahlung für tariflich Beschäftigte | 43.373 |
| 10 | - | Versorgungsauszahlungen | 21.305 |
| | | Versorgungsbezüge für Beamte | 21.305 |
| 11 | - | Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistung | -1.159.660 |
| | | Unterhalt Gebäude und bauliche Anlagen | -391.901 |
| | | Unterhalt sonstiges unbewegliches Vermögen | -64.839 |
| | | Unterhaltung von Geräten, Ausrüstungsgegenst. | -29.890 |
| | | Auszahlungen für Energie/Wasser/Abwasser | -62.293 |
| | | Auszahlungen für Dienstleistungen | -610.737 |
| 12 | - | Transferauszahlungen | 374.473 |
| | | Zuschüsse f. lfd. Zwecke an Einrichtungen | 663.916 |
| | | Zuweisungen f. lfd. Zwecke an Zweckverbände | -253.234 |
| | | Zuschüsse f. lfd. Zwecke im übrigen Bereich | -120.919 |
| | | Gewerbesteuerumlage | 107.706 |
| | | Kreisumlage | -22.996 |
| 13 | - | Sonstige Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigk. | 103.983 |
| | | Entschädigungen Ehrenamt | -23.678 |
| | | sonstige Beratungsleistungen | -74.998 |
| | | Sachverständige | -54.315 |
| | | Auszahlungen für Schadensfälle | 221.927 |
| | | Erstattung. an Land | -25.836 |
| | | Weitere sonstige Auszahlungen | 60.884 |
| 14 | - | Zinsen u. sonstige Finanzauszahlungen | 127.998 |
| | | Verzinsung von Steuernachzahlungen | 127.998 |
| S 2 | = | Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit | -520.450 |

Tabelle 39: Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Die wesentlichen Abweichungen bei den Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit betragen 520,4 T€ (IST 560,1 T€ - siehe S1 Tabelle 35).

| | | | |
|----------------------------------|---|--|-------------------|
| S 1 | = | Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit | -4.196.290 |
| S 2 | = | Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit | -520.450 |
| Gesamtabweichung IST-PLAN | | | -4.716.740 |

Tabelle 40: Zusammenfassung der wesentlichen Abweichungen



6 NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Sachverhalte eingetreten, die auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einen wesentlichen Einfluss haben.

Der Bayerische Kommunale Prüfungsverband (BKPV) hat zwischenzeitlich die Prüfung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2012 abgeschlossen. Aus dem offiziellen Prüfungsbericht kann entnommen werden, dass es in der Summe zu einer Verminderung des Eigenkapitals der Stadt Haßfurt in Höhe von 2.385.887,48 € kommen wird (vgl. TZ B 4.1 des Erläuterungsberichtes zum Jahresabschluss 2015).

Zusätzlich hat der Bayerische Kommunale Prüfungsverband auch die Prüfung der doppelten Jahresabschlüsse für 2012 bis 2014 beendet. Der Prüfungsbericht hierfür liegt uns noch nicht vor. Die Feststellungen hierzu werden in den ersten offenen Jahresabschluss nach Erhalt des Prüfungsberichtes eingearbeitet (voraussichtlich Abschluss 2017).

7 ZUSAMMENFASSUNG

Der Rechenschaftsbericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadt Haßfurt. Die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse sind geordnet.

Risiken, welche die stetige Aufgabenerfüllung beeinträchtigen könnten, sind nicht vorhanden.

Haßfurt, den 25.05.2020

Günther Werner
Erster Bürgermeister